

NATUR PUR: TREKKING-TOUREN DURCH DEN PFÄLZERWALD

Echte Lagerfeuerromantik

Seit Anfang Juli bietet die Südliche Weinstraße eine weitere Möglichkeit, die Region, speziell den Pfälzerwald, zu erkunden. Das Stichwort heißt „Trekking“, die andere Art zu reisen. Trekking bedeutet: Bei Mehr-Tages-Wanderungen durch ländliche Gebiete an einem ausgewählten Platz unter einfachen Bedingungen zu übernachten. Trekking bedeutet aber auch, sich interaktiv in der Natur zu bewegen, über mehrere Tage zu Wandern, abends an passender Stelle – erlaubterweise – sein Zelt aufzuschlagen und so die Stille von Wäldern und Wiesen des Biosphärenreservats Naturpark Pfälzerwald zu genießen.

Es hat schon eine andere Qualität, sich am Abend auf ein kleines Feuer zu freuen, nicht nur Kinder lieben ein wenig Lagerfeuerromantik, und die mitgebrachten Speisen am offenen Feuer zu garen. Denn normalerweise ist das Campieren in deutschen Wäldern nicht erlaubt. Dabei gehen die deutschen Behörden bei Zuwiderhandlung mit „Wildcampern“ noch recht milde um. In den meisten Ländern Europas wird wildes Campieren in freier Flur mit hohen Geldstrafen geahndet. So zahlen Erntappte in Holland etwa erhebliche Geldbußen. Dort, im Land der Caravanisten und Zelturlauber, ist das Unerlaubte auch nicht zwingend notwendig, denn dort verfügt fast jede Gemeinde über einen Campingplatz mit ausreichenden Bequemlichkeiten.

In den letzten Jahren haben die deutschsprachigen Länder Österreich und Schweiz in Punkto Strafen üppig nachgerüstet. Le-



Gut zu Fuß: Trekking im Pfälzerwald. | Foto: Rolf Goosmann/SÜW/frei

diglich in den meisten skandinavischen Ländern, allen voran Schweden, gilt das „Jedermannsrecht“. Dies bedeutet, dass jeder in freiem Gelände (ausgenommen Privatbesitz – doch kann man ja den Besitzer um Erlaubnis fragen) mit seinem Zelt einige Tage campieren darf, sofern er keinen Müll liegen lässt.

Nun bietet der Pfälzerwald als einziges Wandergebiet in Deutschland die Möglichkeit an eigens dafür eingerichteten Plätzen. Der Trekker braucht sich gar nicht weit von den Wegen zu entfernen. Nur wenige Meter abseits findet er eine Feuerstelle und in geringer Entfernung ein Toilettenhäuschen. Mitarbeiter der Forstverwaltung haben an den einzelnen Plätzen einige Flächen vorbereitet, die sich für den Aufbau kleiner Zelte eignen. Nur einige Handgriffe sind notwendig, schon ist der Wanderer am Ziel des Tages und Teil des Waldes und seiner Bewohner. Die Trekkingplätze liegen außerhalb der Ortschaften, etwas abseits der üblichen Wanderwege, an für den Natur- und Wasserschutz unbedenklichen Punkten. Selbstverständlich entsorgt der Trekker den anfallenden Müll zu Hause, nachfolgende Wanderer wollen sich ebenso an der unberührten Natur erfreuen.

Das Konzept der sieben Trekkingplätze, von der Ruine Guttenberg bis zur Kalmüt, wurde im Juli von Uta Holz, Geschäftsführerin des Vereins Südliche Weinstraße e.V., im Birkenthaler Hof in Eußerthal vorgestellt. Der Verein kooperiert mit den Landesforsten, einigen Ortsgemeinden, die dem Projekt äußerst gewogen sind, und einer privaten Waldbesitzerin. Jeder, der alleine, mit Freunden

mitarbeiter eine eigene Stelle vorbereitet“, so Uta Holz.

Einige Burgruinen liegen in unmittelbarer Nähe zum Trekkingplatz, zum Beispiel die Ruine Guttenberg im Mundatwald. Autoren des Pfälzischen Burgenlexikons wissen darüber, dass Ulrich von Guttenberg, der 1174 im elsässischen Weißenburg in Gegenwart von Kaiser Friedrich I. eine Schenkung an das Kloster Eußerthal bestätigte, der Namensgeber der pfälzischen Burg Guttenberg ist. Als Erstbeleg gilt eine Nennung aus dem Jahr 1246.

Burg Guttenberg tauchte im Vorbürgensystem des Trifels auf. Ganz in Nähe von Platz zwei liegt die Ruine Lindelbrunn; von Camp drei aus ist der Trifels zu sehen. Von Lager sechs ist es nur ein kurzes aber steiles Stück Weg zur Ruine Meistersel, die, immer noch in Privatbesitz, ihren Dornröschenschlaf hält. Einige Kilometer davon entfernt am Haardttrand findet der Wanderer die schönsten Weindörfer der Südpfalz und eine Vielzahl Museen. Oberhalb von Edenkoben thront Schloss Villa Ludwigshöhe inmitten von Kastanienwäldern.

„Die keusche Frucht“, wie der Autor Franz Schmidt die Edelkastanie oder Marone nannte, bewegte die Verantwortlichen der Touristikbüros dazu, den Keschdeweg von Hauenstein nach Neustadt anzulegen. Doch Wanderwege bieten der Pfälzerwald und die Südliche Weinstraße im Übermaß. | Michael Schmitt



Von wegen Wild-Campen: es gibt Fisch!

| Foto: msc

UNTERWEGS

Sobernheim: Tag des Spielzeugs



Spielen gestern und heute: Reifenschlagen. | Foto: frei

Ums Spielen zu Urgroßeltern Zeiten dreht sich der „Tag des alten Spielzeugs“ im Freilichtmuseum Bad Sobernheim am Sonntag, 26. Juli, 10 bis 18 Uhr. Alte Spiele wie Reifenschlagen oder Stelzenlaufen dürfen ausprobiert werden. In der Puppen- und Blechspielzeugsammlung des Museums ist viel historisches Originalspielzeug, mit dem Kinder vor 50 oder 100 Jahren gespielt haben, zu bewundern. Puppeneltern können ihre kranken Schützlinge mitbringen, damit sie in der Puppen- und Teddybärenklinik kuriert werden. Ein Flohmarkt für Kinder und ein kleiner Spielzeugmarkt laden zum Stöbern ein. Anmeldungen und Info: 06751 3840 oder www.freilichtmuseum-rlp.de. Bis August hat das Museum auch montags geöffnet. | leo

Täglich durch Pirmasens

Während der Sommerferien bieten die Pirmasenser Gästeführer zum ersten Mal täglich, auch samstags und sonntags, eine Stadtführung an. Treff ist um 15 Uhr an der Infotheke des Dynamikums im Rheinberger. Der einstündige, historische wie aktuelle rezensierende Rundgang kostet 3 Euro für Erwachsene und 1,50 Euro für Kinder. Anmeldung ist nicht erforderlich. Näheres ist unter 06331 842222 zu erfahren. | hap

Geld sparen mit Freizeitcard

Freier Eintritt zu über 165 Freizeit- und Kultureinrichtungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland hat der, der sich die Freizeitcard für beide Bundesländer gekauft hat – sicher lohnend für den, der konzentriert Sommerausflüge in der Region unternehmen will. Die Freizeitcard kann in zahlreichen Verkaufsstellen, etwa bei allen DB-Reisezentren, bei vielen Tourist-Informationen oder unter www.freizeitcard.info erworben werden. Es kann zwischen einer 24-Stunden-Karte für 14 Euro (Kinder 10 Euro), einer 3-Tageskarte für 39 Euro (Kinder 25 Euro) oder einer 6-Tageskarte für 55 Euro (Kinder 37 Euro) gewählt werden. Kinder bis fünf Jahre erhalten eine Kleinkinderkarte kostenlos. Info: www.freizeitcard.info oder 0681 92720-0. | leo

INFORMATIONEN

Die **Buchung** kann über ein Buchungsportal im Internet (www.trekking-pfalz.de) oder beim Verein Südliche Weinstraße e.V., 76829 Landau, Telefon: 06341 940407, erfolgen. Einfach Plätze aussuchen und schon gibt es genaue Informationen über den gewünschten Platz – Zelt aufschlagen und am nächsten Tag weiterwandern. Eine Mehrtages-tour von Trekkingplatz zu Trekkingplatz ist wirklich zu empfehlen. Dabei erlebt der Trekker nicht nur Natur pur, sondern erfährt auch einiges über die pfälzische Kultur und die Geschichte. Die Rubrik „Tourenvorschläge“ listet einige Downloads. Nach erfolgter Buchung gibt es eine Karte und die GPS-Daten der ausgewählten Trekkingplätze. Die Gebühren sind moderat: Kleines Zelt (ein bis zwei Personen) pro Tag 8 Euro, Familien mit bis zu zwei Zelten zehn Euro und Gruppen mit einer Jurte (bis zu zehn Personen) zahlen 20 Euro.

Tipp: Ärger ersparen und sich an die Bedingungen, die der Verein Südliche Weinstraße an die Vergabe einer Buchung stellt, halten. Viele Gasthäuser an den Tourenstrecken freuen sich darauf, Wanderer zu bewirten. | msc